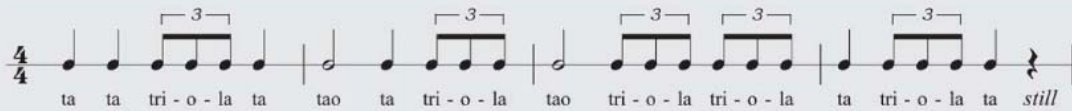


Die kleine Chorlive-Musikstunde

Lektion 28: Wege zum Blattsingen mit der RHYTHMUS-SPRACHE (III)

Die Lektion 27 hat uns schon mit den kombinierten Rhythmen aus Ta und Ti vertraut gemacht. Heute geht es um die TRIOLE, die schlicht mit den Silben „tri-o-la“ gesprochen wird. Wichtig ist die GLEICHMÄSSIGKEIT aller drei Silben.



Im Bereich des sogenannten „SWING“ entstand eine Triole, deren ersten beiden „Triolenachtel“ zusammengebunden wurden. Diese Triole kann man „Swingtriole“ oder „Shuffle“ nennen und z.B. „Tri-la“ aussprechen (mit gedehntem „i“).



Interessant für uns Chorsänger ist nämlich das „swingende“ Singen, das wir auch mit dem Begriff „ternär singen“ beschreiben. Dabei werden im Notenbild normale Achtel-Zweiergruppen notiert, die aber in Wirklichkeit als Swingtriole gesungen werden. Das folgende Beispiel ist zunächst ein „binärer“ Rhythmus. „Binär“ bedeutet, die Zweiteilung (titi) bei den Achteln singen.



Der gleiche Rhythmus nun in „ternärer“ Singweise. Man sieht das am Begriff „Swing“ über dem Notenbild. Manchmal steht auch „ternär singen“ dort. Außerdem gibt es Stücke, z.B. aus dem Gospelbereich, wo man entscheiden muss: binär oder ternär?



Bis zum nächsten Mal. Ihr/Euer Landeschorleiter
Michael Schmoll



Landes-Chorleiter
(1999 - 2013)
Prof. Michael Schmoll

